



Nationaler Dialog zur Klimaanpassung

**Gemeinsam sind wir klimaresilient**  
Wie Beteiligung in Städten  
und Regionen gelingt

27.–28. Juni 2017  
Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

**Umwelt**  
**Bundesamt**

**KomPass**  
Kompetenzzentrum  
Klimafolgen und Anpassung

## Mit Beteiligung zur Klimaresilienz

Um Städte und Regionen klimaresilient und nachhaltig zu gestalten, müssen viele Akteure kooperieren. Beteiligungsprozesse bieten viele Chancen: sie schaffen ein Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels, helfen Maßnahmen direkt vor Ort zu entwickeln und bewerten, bieten Raum zur Verständigung über gesellschaftliche Ziele für eine klimaresiliente Stadt oder Region und verhindern oder lösen mögliche Konflikte. Wenn sich die Beteiligung auf die konkrete Lebenswelt der Menschen bezieht und Entscheidungsspielräume beinhaltet, können gemeinsam kreative und nachhaltige Lösungen im Umgang mit Klimafolgen erarbeitet werden. Dabei kann die Beteiligung als Impuls für einen Transformationsprozess hin zu einer klimaresilienten Stadt und Region wirken. Beteiligungsprozesse sind daher neben rechtlichen und ökonomischen Instrumenten ein wichtiger Bestandteil des Instrumentenmixes der Klimawandelanpassung in Deutschland.

### Ziel des Dialogs

Der Dialog bringt Akteure aus unterschiedlichen Handlungskontexten und thematischen Zugängen sowie Wissensträger/innen in einen Austausch über Beteiligung zur Klimawandelanpassung. In verschiedenen Städten und Regionen wurden diesbezüglich bereits umfangreiche Beteiligungsprozesse durchgeführt. Solche Praxisbeispiele werden in parallelen Workshops vorgestellt und diskutiert. Ziel des Dialogs ist es, Erfolgsfaktoren für gelingende Beteiligung zu diskutieren und zu lernen, wie die verschiedenen Herausforderungen, die Beteiligungsprozesse mit sich bringen, angegangen werden können. Dabei sollen Handlungsempfehlungen für Kommunen sowie für Bund und Länder herausgearbeitet werden.

### Zielgruppen des Dialogs

Beteiligung lebt von Vielfalt. Wir laden daher folgende Gruppen ein:

- Kommunale und regionale Träger von Planungs- und Umsetzungsprozessen zur Klimawandelanpassung
- Akteure aus Bund, Ländern und Kommunen mit Erfahrungen in Beteiligungsprozessen im Themenbereich Klimawandel und Nachhaltigkeit
- Organisierte Zivilgesellschaft (Verbände, Vereine, Bürgerinitiativen)
- Akteure aus der Wirtschaft
- Beratende Dienstleister für Beteiligungsverfahren
- Fachleute sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Expertise zum Thema Beteiligung

### Interaktives Format

#### – Bitte bringen Sie sich ein!

Der Dialog bietet ein Forum für intensiven Austausch und wechselseitiges Lernen für 100 Teilnehmende. Teilen Sie uns schon bei der Anmeldung Ihre Fragen mit, damit wir diese bei der Ausgestaltung des Dialogs berücksichtigen können, bereichern Sie die Workshops mit Ihren Erfahrungen, lassen Sie sich vom Reflexionsteam anregen, über die Ergebnisse der Workshops nachzudenken und beteiligen Sie sich an der Fishbowl-Diskussion um Ihre Erkenntnisse mit allen zu teilen.

**Wir freuen uns, Sie bei dieser Dialogveranstaltung begrüßen zu dürfen!**

### Dienstag, 27.06.2017

#### Ab 09:45

Ankunft und Empfang bei Kaffee

#### 10:30 Begrüßung

Petra Mahrenholz, Umweltbundesamt,  
Leiterin des Kompetenzzentrums  
Klimafolgen und Anpassung

#### 10:45 Einführung in den Dialog

Dr. Esther Hoffmann, Institut für  
ökologische Wirtschaftsforschung  
(Moderation)

#### 11:00 Interviewrunde:

**Warum kann Klimaresilienz nur  
gemeinsam erreicht werden?**  
– Perspektiven aus Politik und Praxis

Thomas Stratenwerth, Bundesminister-  
terium für Umwelt, Naturschutz, Bau  
und Reaktorsicherheit, Referatsleiter,  
Federführung Deutsche Anpassungs-  
strategie

Dr. Michael Münnich, Bundesminister-  
terium für Umwelt, Naturschutz, Bau  
und Reaktorsicherheit, Referatsleiter,  
Grundsatzangelegenheiten der  
Bürgerbeteiligung

Elisabeth Czorny, Stadt Hannover,  
Leiterin des Bereichs Umweltschutz  
und Mitglied der Fachkommission  
Umwelt des Deutschen Städtetags

Jörg Sommer, Deutsche Umwelt-  
stiftung, Vorstandsvorsitzender

Ingo Schwerdorf, Stadtentwässerungs-  
betriebe Köln, Abteilungsleiter  
Wasserwirtschaftliche Planungen

#### 11:30 Keynotes: Warum und wie beteiligen? – Perspektiven aus der Wissenschaft

**Partizipative Verfahren für die  
gesellschaftliche Transformation**  
Dr. Carolin Schröder, Technische  
Universität Berlin, Zentrum Technik  
und Gesellschaft, Bereichsleiterin  
Partizipation

**Beteiligungsprozesse zur  
Klimaanpassung in Deutschland  
– Wo stehen wir?**

Dr. Torsten Grothmann,  
Carl von Ossietzky Universität  
Oldenburg und e-fect

#### 12:45 Mittagspause

#### 13:45 Parallele Workshops: Wie gelingt Beteiligung? – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren, Handlungsempfehlungen

**WORKSHOP 1:  
Anpassungsstrategien entwickeln und  
abstimmen**

Christiane Kawe, Stadt Leipzig  
Sara Wild, Ministerium für Klima-  
schutz, Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz des  
Landes Nordrhein-Westfalen

**WORKSHOP 2:  
Bürgerinnen und Bürger aktivieren**  
Birgit Frerig-Liekhues, Stadt Rietberg  
Andreas Kramer, Gundlach, Bau- und  
Immobilien (Klimawohl Hannover)

**WORKSHOP 3:  
Lokale Initiativen und Eigenvorsorge  
stärken**

Susanne Walz, L.I.S.T., Geschäfts-  
führerin (Kiezklima Berlin)  
Daniel Willeke, Stadt Uebigau-Wahren-  
brück

**WORKSHOP 4:  
Konflikte durch Beteiligung lösen**  
Hans-Hermann Bode, Kreisbaurat  
des Landkreises Stade

#### 15:15 Kaffeepause

#### 15:45 Parallele Workshops: Wie gelingt Beteiligung? (Fortsetzung der Diskussionen, Schlussfolgerungen)

#### 17:15 Ende des Veranstaltungstages

**19:30 Abendessen**  
(nach vorheriger Anmeldung)  
Hotel Fürst Leopold, Dessau

### Mittwoch, 28.06.2017

**09:00 Resümee der Workshops:  
Herausforderungen, Erfolgsfaktoren,  
Handlungsempfehlungen für  
gelingende Beteiligung**  
Marcus Bloser, IKU\_Die Dialog-  
gestalter (Moderation)

#### Ausstellung der Workshopergebnisse

**Feedback des Reflexionsteams:**  
Petra Mahrenholz  
Dr. Torsten Grothmann  
Dr. Carolin Schröder  
Jörg Sommer

#### 10:00 Kaffeepause

**10:30 Gemeinsam klimaresilient:  
Welche Akteursbündnisse und  
Beteiligungsformate sind gefragt?**  
**Beteiligung live:**  
**Fishbowl-Diskussion mit**  
Thomas Stratenwerth  
Prof. Dr. Heike Walk, Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde, Professorin für  
Transformation Governance  
Elisabeth Czorny  
Jörg Sommer

Alle Teilnehmenden sind eingeladen,  
sich aktiv einzubringen

**12:00 Fazit und Ausblick**  
Petra Mahrenholz

**12:15–13:30**  
Ausklang bei Snacks und Getränken

### Workshops

#### Wie gelingt Beteiligung? – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren, Handlungsempfehlungen

Die Workshops behandeln unterschiedliche Zielsetzungen, die mit Beteiligung in Städten und Regionen verbunden sein können: gemeinsam Anpassungsstrategien entwickeln, Bürgerinnen und Bürger aktivieren, Initiativen stärken und einbinden oder Konflikte vermeiden und lösen. Hierzu stellen Praktikerinnen und Praktiker aus der Klimaanpassung in jedem Workshop zwei Beispiele vor. In der anschließenden Diskussion können die Workshopteilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen einbringen und sich austauschen. Mit Blick auf die jeweilige Zielsetzung arbeiten die Teilnehmenden heraus, welche Herausforderungen bei der Beteiligung bestehen und was getan werden kann, um erfolgreiche Beteiligungsprozesse für klimaresiliente und nachhaltige Städte und Regionen anzustoßen.



#### Workshop 1: Anpassungsstrategien entwickeln und abstimmen

Viele Städte, Regionen oder Bundesländer beteiligen ihre Verwaltungen, die Bürgerinnen und Bürger oder die organisierte Zivilgesellschaft und die Wirtschaft bei der Entwicklung und Abstimmung von Anpassungsstrategien oder -maßnahmen. Anhand der Beispiele einer breiten Bürgerbefragung der Stadt Leipzig und des Begleitprozesses zum Klimaschutzplans des Landes Nordrhein-Westfalen diskutieren die Teilnehmenden, welche Ansätze, Formate und Zeitpunkte sich eignen, um verschiedene Akteursgruppen an solchen Prozessen zu beteiligen. Dabei wird zwischen verschiedenen Zielsetzungen der Beteiligung wie Information, Konsultation und Mitgestaltung unterschieden. Davon abhängig wird diskutiert, welche Akteursgruppen eingebunden werden sollten.

#### Workshop 2: Bürgerinnen und Bürger aktivieren

Kommunale und regionale Akteure wollen durch Information und Beteiligung die Bevölkerung vor Ort sensibilisieren. So sollen Betroffene und sonstige Akteure unterstützt werden, sich an häufigere und intensivere Extremwetterereignisse wie Hitze und Starkregen sowie schleichende Klimaänderungen wie zunehmende Trockenheit anzupassen. In diesem Workshop liegt der Fokus auf aktivierenden Beteiligungsformaten wie zum Beispiel Zukunftsreise, interaktive Starkregenkarte oder ein Bürgerdialog zum Architekturwettbewerb. Dabei wird herausgearbeitet, wie verschiedene Akteursgruppen erreicht werden können. Als Beispiele dienen ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Hannover und des Wohnungsunternehmens Gundlach aus einem Neubaugebiet in Hannover-Bothfeld sowie ein Projekt zur Starkregenvorsorge der Stadt Rietberg.

#### Workshop 3: Lokale Initiativen und Eigenvorsorge stärken

Beteiligung kann auch dazu dienen mit lokalen Organisationen zusammenzuarbeiten und gemeinschaftliche Vorsorge bei Dritten anzuregen. Häufig gibt es Initiativen vor Ort, die eigene Anpassungsmaßnahmen entwickeln. Anhand der Projektbeispiele Kiezklima aus dem Brunnenviertel in Berlin-Wedding und einer Kooperationsbörse im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster wird diskutiert, welche Beteiligungsformate zur Unterstützung von lokalen Initiativen und gemeinschaftlicher Vorsorge beitragen und wie Personen aus der Verwaltung und der Zivilgesellschaft erfolgreich zusammenarbeiten können. Darüber hinaus wird diskutiert, ob diese Herangehensweise in besonderer Weise geeignet ist, vulnerable Gruppen wie ältere oder einkommensschwache Menschen anzusprechen. Hierbei geht es auch um die Frage, welche Vor- und Nachteile diese Zusammenarbeit gegenüber alleiniger Verantwortung durch die Verwaltung verantworteten Prozessen hat.

#### Workshop 4: Konflikte durch Beteiligung lösen

Klimaanpassung und insbesondere der Umgang mit Extremwetterereignissen können zu Konflikten führen – etwa bei der Flächennutzung, aber auch bei der Frage, wie die Kosten für Anpassungsmaßnahmen oder den Schutz gegen Extremereignisse verteilt werden. Als Beispiele dienen die Lern- und Aktionsallianzen aus dem Einzugsgebiet der Este sowie ein weiteres Projekt. Der Workshop behandelt die Fragen, wie Beteiligung zu Konfliktlösung beitragen kann und welche Methoden und Formate sich hierfür eignen. Dazu wird diskutiert, wie Verständnis und Vertrauen zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen aufgebaut und gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden können.



# Nationaler Dialog zur Klimaanpassung

## Gemeinsam sind wir klimaresilient – Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt

27.–28. Juni 2017 | Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

### Anmeldung

Die Teilnehmerzahl der Konferenz ist begrenzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an – spätestens bis zum 12. Juni 2017.

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich: [www.ioew.de/dialog-gemeinsam-klimaresilient](http://www.ioew.de/dialog-gemeinsam-klimaresilient)

Weitere Informationen finden Sie auf [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

### Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an dem Nationalen Dialog ist kostenfrei.

### Veranstaltungsort und Anfahrt

Das Umweltbundesamt befindet sich fußläufig vom Dessauer Hauptbahnhof. Eine Wegbeschreibung vom Bahnhof sowie eine Anfahrtsbeschreibung mit dem Pkw finden Sie auf der Seite des UBA: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau

### Gemeinsames Abendessen

Am Dienstag, dem 27. Juni 2017 bieten wir für alle Konferenzteilnehmenden ein gemeinsames Abendessen an. Bei gewünschter Teilnahme bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung. Der Beitrag für das Dinnerbüffet beträgt 20 Euro (exklusive Getränke) und wird vorab in Rechnung gestellt.

### Unterkunft

Wir haben für Sie für die Nächte vom 26. und 27. Juni 2017 reserviert:

Hotel Fürst Leopold Dessau  
Einzelzimmer à 71 Euro inkl. Frühstück,  
Zimmerkontingent bis 29. Mai 2017  
Reservierung unter: +49 (0)340 - 25 15-0,  
[info.des02@grandcityhotels.com](mailto:info.des02@grandcityhotels.com)

Bitte geben Sie bei der Zimmerbuchung das Stichwort „Nationaler Dialog“ an.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten unter [www.dessau-tourismus.de](http://www.dessau-tourismus.de)

### Veranstalter

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Umweltbundesamt (UBA)  
Sebastian Ebert  
Wörlitzer Platz 1  
D-06844 Dessau-Roßlau  
Telefon: +49 (0)340 - 2103-3122  
[Sebastian.Ebert@uba.de](mailto:Sebastian.Ebert@uba.de)

### Beratung und Durchführung

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig  
Dr. Esther Hoffmann  
Potsdamer Straße 105  
D-10785 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 - 884 594-0  
[Esther.Hoffmann@ioew.de](mailto:Esther.Hoffmann@ioew.de)

### mit

IKU\_Die Dialoggestalter  
Marcus Bloser  
Olpe 39  
D-44135 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231 - 931 103-0  
[bloser@dialoggestalter.de](mailto:bloser@dialoggestalter.de)

